

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 200.

Halle, Sonntag den 28. August
Hierzu eine Beilage.

1853.

Deutschland.

Berlin, d. 26. Aug. Se. Majestät der König haben geruht: Den Ober-Präsidenten der Provinz Preußen Eichmann zum Wirklichen Geheimen Rathe mit dem Prädikate Excellenz, sowie den seitberigen Antrath von Münchhausen des I. jehichowischen Kreises zum Ober-Regierungs-Rath und Direktor der General-Kommission für den Regierungs-Bezirk Magdeburg zu Stendal zu ernennen.

Bekanntlich müssen nach einer Verordnung die Postbeamten in den Dienststunden in der vorgeschriebenen Uniform erscheinen, während außer denselben ihnen bis da keine Vorschrift gemacht worden war und es daher nicht selten vorkam, daß diese Beamten außer den Dienststunden halb in Civil und halb in Uniform gingen. Kürzlich ist nach einer Verordnung sämmtlichen hiesigen Postbeamten die Befehung zugegangen, in Zukunft außer den Dienststunden in Betreff ihrer Kleidung die Regel festzuhalten: entweder ganz in Civil oder ganz in Uniform zu gehen, und das Tragen gemischter Kleidungsstücke denselben auf das Schärfste unterlag worden.

Die „Freimüthige Sachl. 3.“, welche die erste Andeutung davon gegeben, daß nach der Lösung der türkischen Frage zunächst die Flüchtlingsfrage an die Reihe kommen werde, fährt jetzt in ihren diplomatischen Enthüllungen fort, indem sie bemerkt:

„Durch die unumkehrbare Wendung der türkisch-russischen Differenz, an deren Beilegung, wie wir bereits vor mehreren Tagen mittheilen konnten, die europäischen Großmächte unmittelbar die Aufnahme der Flüchtlingsfrage im weitestreichendsten Umfange knüpfen werden, wird gleichzeitig die Tragweite der Solidarität charakteristischer, in der sich diese Mächte auf dem gefährlichen Grunde der orientalischen Frage zur Erhaltung des Weltfriedens und zur Garantie der konstanten Interessen Europas zu vereinigen. Eine ausgereifte besorgniserregende Bewandlung ist aber nach den Einleitungen, welche zu einer abschließenden Regelung der europäischen Flüchtlingsverhältnisse bisher getroffen worden, auch dann nicht zu gewärtigen, wenn das englische Kabinett fortfahren sollte, den ausdrücklichen Anschluß an eine solche normale Vereinbarung und ihre selbstverständlichen Konsequenzen noch anzusehen. Es ist aber im Gegentheil Aussicht vorhanden, daß

das Gewicht des siegreich gewordenen Einverständnisses, welches auf der Wiener Befriedenungskonferenz sich hergestellt hat, auch bei den ferneren, noch einigermaßen komplizierten Abwicklungen der orientalischen Angelegenheit sich wirksam erweisen werde. Eine Gewähr für diese Erwartung kann schon darin gesehen werden, daß diese Konferenz ihre die vier Großmächte vereinigt zeigende Wirksamkeit nicht bloß an die Erledigung des Kriegesalles geknüpft, sondern bis zur definitiven friedlichen Feststellung aller mit der orientalischen Angelegenheit noch verbundenen innern und äußeren Momente fortführen wird. Die Frage über Staatsangehörigkeit und Asylrecht revolutionärer Flüchtlinge, bei welcher der bloß humane Gesichtspunkt dem völkerechtlichen in einer ganz prinzipiellen Fassung untergeordnet werden muß, wird um so wirksamer auf den Boden der gegenwärtigen diplomatischen Verhandlungen verpflanzt werden können, als die letzteren jetzt unter den günstigsten Bedingungen der Eintracht der Mächte stehen, und als die europäische Weltlage, um die es sich wesentlich gehandelt hat, dann erst für geordnet gelten kann, wenn auch die Stellung der Schweiz und Piemonts in die unerschütterlichen Normen der Friedenspolitik hineingehoben sein wird.“

Nach der „Neuen Preuss. Zeitung“ wartet der Diplomatie aber außerdem noch eine andere Arbeit. Diese Zeitung schreibt heute: „Wir haben schon früher einmal darauf hingedeutet, daß nach Schlichtung der Russisch-Türkischen Differenz der Diplomatie eine neue, nicht minder schwere Aufgabe zur Lösung überantwortet werden dürfte. Wir meinen, daß bald die Stunde gekommen ist, in welcher die Befestigung Rom's durch die Franzosen ihre Endschaff erreichen muß. Die Schwierigkeiten, die entgegenstehen, sind nicht gering. Frankreich hat ein gewisses Recht, aber noch viel mehr Interesse, sich die imponirende Stellung, „den gepanzerten Fuß auf der Siebenhügelstraße“ zu bewahren. Desterreich dagegen hat dasselbe Interesse, aber noch viel mehr Recht, die Fahnen des neuen Hallischen Kaiserthums aus der ewigen Stadt zu entfernen. Preußen und Rußland aber haben in Italien vorzugsweise gemeinsame Interessen mit Desterreich, und England kann keine andern haben, wenn es nicht selbst die Hand dazu bieten will, aus dem Mittelmeer einen „Französischen See“ zu machen.“

Stock, d. 24. August. Heute Abend gegen 9 1/2 Uhr ist der

Literarischer Tagesbericht.

Die angebliche Steuerverweigerung in Kurhessen und der Protest gegen die Mitglieder der aufgelösten Ständeversammlung. Beleuchtet auf den Grund der Landtagsprotokolle und anderer offizieller Aktenstücke. Braunschweig, 3 Bogen. 6 Sgr. (Fortsetzung aus Nr. 199.)

Wie ist es gekommen, daß dennoch die Bundesversammlung im Beschluß vom 21. September 1850 eine „Steuerverweigerung“ angenommen hat? Hierüber geben die ihrer Zeit offiziell in der Frankfurter Oberpostamt-Zeitung veröffentlichten Protokolle der Bundesversammlungen vom 17. und 21. September 1850 genügen Aufschluß. Der kurhessische Gesandte legte der Bundesversammlung, als er ihre Hülfe anrief, die Verhandlungen und Beschlüsse der Ständeversammlung nicht vor, der Bundesversammlung war vielmehr das Material zur Wirksamkeit und zum Verständnis des händischen Verhaltens zur Zeit des Beschlusses vom 21. September 1850 gänzlich unbekannt. Der anrufende Gesandte hat nichts beigebracht, als die kurhessische Verordnung vom 4. September 1850, in welcher die kurhessische Regierung aus dem darin abgedruckten in der geheimen Abstimmung landständischer Seits angenommenen Gesetzentwurf eine Steuerverweigerung gefolgert hatte. Dieser Entwurf hatte gar nicht den Zweck, die Frage der Bewilligung von Mitteln für den Staatsbedarf zu lösen, sondern eine ganz eigentümliche Veranlassung, in Folge deren in der Annahme dieses Entwurfs landständischer Seits gerade ein vom Staatsinteresse gebotenes Entgegenkommen zu erblicken war. Aus diesem Gesetzentwurf allein, dessen Verständnis in der Verordnung vom 4. September 1850 nicht zu suchen ist, hat der Berichtsfatter der Bundesversammlung gefolgert:

„In der unzweifelhaft dargelegten Absicht, die Steuern in den verfassungsmäßigen Formen nicht bewilligen zu wollen, welche sich in der von der Ständeversammlung vorgenommenen Umgestaltung des an sie gebrachten Gesetzentwurfs ausdrückt, liegt die Steuerverweigerung auch dann, wenn die desfallige Willensäußerung oder der landständische Beschluß sich auch des Ausdrucks der Steuerverweigerung nicht bedient hat.“

Solche, offenbar grundlose Folgerung ist, in Unbekanntheit mit den händischen Verhandlungen, aus nicht vorhandenen Prämissen gezogen worden. Die landständischen Verhandlungen und Beschlüsse beweisen genau das Gegentheil. Es hat gerade die Absicht obgewaltet, die Steuern in den verfassungsmäßigen Formen zu bewilligen. Es ist sogar überall die Absicht ausgesprochen, die Steuerbewilligung nur so lange zu beanstanden, bis diejenigen Formen und Pflichten erfüllt seien, von welchen jede Steueranforderung der Regierung verfassungsmäßig bebingt erscheint. Der thatsächliche Irrthum, in welchem die Bundesversammlung so verfeßt war, hatte die verhängnisvolle Folge, daß nicht rechtzeitig erkannt wurde, wie es sich nur um eine Differenz zwischen Ständen und Regierung über die Formen der Steueranforderung und Bewilligung und über die damit zusammenhängenden beiderseitigen Rechte und Pflichten bei dem eingetretenen Conflict handelte, wie hingegen eine Verweigerung der zur Führung der Regierung erforderlichen Mittel zu dem Zweck, den Gang der Staatsverwaltung zu lähmen, gar nicht beabsichtigt war. Nur so konnte es kommen, daß die Bundesversammlung unterließ, auf die für die Sache anwendbare und recht eigentlich für diesen Fall gegebene bundesrechtliche Norm, den Bundesbeschluß vom 30. October 1834, zurückzugehen, nur so konnte Seitens der Bundesversammlung unerwogen und ungerügt bleiben, daß die Regierung alle im Zusammenhang mit diesem — die schiedsrichterliche Entscheidung anordnenden — Beschluß übernommenen Obliegenheiten verabsäumt anordnenden

König von Preußen hier angelangt und hat längs dem Strand und dem Wall sofort seine Reise nach Dobberan fortgesetzt. Die Rückreise nach Berlin erfolgt am Freitag Morgen in Gemäßheit einer Veränderung des ursprünglichen Reiseplans von Dobberan über Wismar, von wo sich ein Extrazug bis nach Hagenow und von da nach Berlin anschließt.

Heidelberg, d. 23. August. Eine bezüglich der Entlassung des Hofraths Gerwinus an das Großherzogliche Ministerium zu Karlsruhe auf den Wunsch des zeitigen Prorektors gerichtete Vorstellung des akademischen Senates ist dahin beantwortet worden, daß es bei dem Entlassungsdekrete sein Verbleiben habe.

Kiel, d. 22. Aug. Dänische Blätter wollen wissen, daß das Portrait des Herzogs von Augustenburg im Lande stark spuke; es werde den Leuten in das Haus escamotirt, sie fänden es des Morgens in den Corridors vor. Da das Bild nicht mit eigenen Füßen kommen kann, unsichtbare Geister es auch schwerlich bringen, so scheint nicht die Sache selbst, sondern nur die Vorstellung davon wahr zu sein. Alles, was man in dieser Angelegenheit hier weiß, ist, daß ein Buchladen das verfolgte Bild aushängte, auf polizeilichen Befehl es aber sofort wieder zurückziehen mußte. Aber nicht nur auf die Person und das Bild des Herzogs, sondern auch selbst auf seinen Namen wird im Lande stark vigilirt. In Eternförde verbot beispielsweise der Bürgermeister den Regellungen, zu rufen: „Acht um den Herzog!“ wie dies hier und dort unter den kleinen Burshen lethhin üblich geworden war. Ihr Feldgeschrei darf fernherhin nur noch sein: „Acht um den König!“ In so kleinem Maßstabe treibt man hier Politik.

Niederlande.

Haag, d. 25. Aug. (Tel. Dep.) Die zweite Kammer der Generalstaaten hat heute den auf die Kirchenverwaltung bezüglichen Gesegentwurf mit 41 gegen 27 Stimmen angenommen.

Italien.

Aus Rom vom 17. August schreibt man der Allgemeinen Zeitung: „Der Papst ist seit einigen Tagen wieder leidend, und zwar ebenso sehr moralisch als physisch. Von den entgegengekehrten Seiten gehen höchst betrieblige Nachrichten über die Stimmung der Provinzen ein; das Volk klagt über Abgaben und Zehnung und beschuldigt die Regierung, nicht frühzeitig genug geeignete Vorkehrungen zur Abwehr drohender Hungersnoth getroffen zu haben. Auch in Rom selbst herrscht eine gleiche Stimmung. Velder gab sie sich gestern sogar in einem Acte von Koketterie, welcher das feinfühlernde Herz des Papstes schmerzlich verwundete. Er war auf einer Erholungsfahrt, als ein Volkshaufen unter Lärm und Geschrei über Noth und die hohen Preise der Lebensmittel seinen Wagen umschwärzte und ihm ein Brod hineinzuwerfen versuchte. Schlimmeres aber hat sich in vergangener Nacht ereignet; 26 meist guten römischen Familien angehörige junge Männer wurden in der Umgegend von Piazza Poli verhaftet, da die Polizei wissen wollte, daß sie ein Attentat auf das Leben hochgehaltener weltlicher und geistlicher Würdenträger

hatte, nur so konnte unbemerkt bleiben, daß alle Voraussetzungen fehlten, unter denen eine Steuerhebung ohne landständische Vermittlung Bundeschutz finden soll, nur so konnte ein Beschluß zu Stande kommen, von dem an eine besser unterrichtete Bundesversammlung zu appelliren wäre, — wenn es nach Befestigung der kurhessischen Verfassung und der aus ihr hervorgegangenen Landstände einen Appellanten noch gäbe!

Mit vorstehender Nachweisung, daß die Bundesversammlung, als sie den Beschluß vom 21. September 1850 faßte, einem factischen Irrethum unterlag, ist man überhoben, andere Momente zur Würdigung der wahren Bedeutung und des eigentlichen Zweckes jenes Beschlusses herbeizuziehen. Man hat nicht nöthig, darzulegen, daß schon nach der ganzen Stellung der Bundesversammlung — welche eine politische und keine richterliche Behörde ist — jener Beschluß nur die Bedeutung einer vorläufigen politischen, nicht einer definitiven rechtlichen Entscheidung haben soll und haben kann, und daß letztere nicht ohne Kenntniß und Prüfung der landständischen Verhandlungen lediglich auf den Antrag des einen und ohne Gehör des anderen Theils sogar unter Mitstimmen des Vertreters der Hülfesuchenden Regierung würde erfolgen können. Ebenso wenig braucht man darauf einzugehen, daß die im September 1850 tagende Bundesversammlung nur von der Minorität der deutschen Regierungen besetzt war, und daß mehrere Abstimrende nachher in der Stille oder öffentlich von ihren Gouvernements desavouirt worden sind, oder daß das in Hessen Geschehene um der deutschen und nicht um der hessischen Frage willen nach der Erklärung des königl. bairischen Ministerpräsidenten von der Pforden geschehen ist.

So reich der Stoff ist, er bleibe unberührt, nur das sei erwähnt, daß sich die nach den Dresdener Conferenzen vollständig zusammengetretene, nun nicht allein mehr einseitig von der kurhessischen Regierung, sondern auch durch einen Bericht der nach Hessen gesandten Commissäre unterrichtete Bundesversammlung nach zuverlässigen Nachrichten, in Ermangelung eines darauf gerichteten Anrufens der Streitenden, als unzuständig erkannt hat, den zwischen der kurhessischen Regierung und den Landständen entstandenen Conflict zu entscheiden. So hat die Bundesversammlung nicht in einer Ueberschreitung landständischer Befugnisse, sondern in einem Mangel bundesgesetzlicher Ordnung der Verfassungsverhältnisse Kurhessens den Grund des eingetretenen Conflicts gefunden und darum die Landesverfassung außer Kraft gesetzt, und die Berechtigung Deeres bleibt unbestreitbar, die ihrem Eide gemäß die Verfassung, ehe sie beseligt war, in Geltung zu erhalten suchten.“ (Fortf. folgt.)

vorhätten. Ich könnte Ihnen Namen von Verhafteten nennen, aber verschweige sie lieber aus Rücksicht für die Angehörigen. Bereits vorgestern auch wurden sechs mit Dolchen Bewaffnete während der Abendfeier des Napoleonstags auf Piazza Colonna verhaftet.“

Frankreich.

Paris, d. 23. August. Die neueren Nachrichten aus den Departements lauten nicht befriedigend, die Symptome einer schlechten Stimmung werden immer erschlicher. Die Regierung ist gezwungen über die Begnadigten neue Strafen zu verhängen, Fälle dieser Art häufen sich immermehr an. Die Zeitungen haben Auftritte in Mauthen im Dep. du Nord, wo es zum blutigen Streite zwischen Bürgern und Soldaten gekommen ist, gemeldet; dies ist keine vereinzelte Thatsache, die Anfeindung des Militärs befundet sich an vielen Orten. In der Gemeinde Laval im Dep. du Gard kam es zu so bedenklichen Auftritten, daß der Unterpräfekt und Prokurator sich an Ort und Stelle zur Aufnahme des Thatbestandes begeben mußten und gegen 20 Personen verhaften ließen. Die Gensdarmarie war nämlich an der Verhaftung eines im Kaffeehaufe lärmenden Individuums durch Gewalt verhindert worden, es kam zu Mauthen, wobei 2 Schüsse fielen, die jedoch keinen Unglücksfall zur Folge hatten. In Nimes haben die Bäckergehilfen die Erhöhung des Tagelohnes verlangt und da die Bäckermeister dieselbe verweigerten, verließen sie die Arbeit. Die Behörden trieben nun ihre Versammlungen auseinander und verhafteten die Anführer. Das sind gewiß bebauehliche Vorgänge; sie werden bei der gegenwärtigen Aeuverung sich vervielfältigen und der Regierung manche Verlegenheit bereiten.

Die Feste in Brüssel bieten glücklicher Weise, ganz so wie vor acht Tagen das Napoleonsfest, unserm Publikum eine Erheiterung von den Sorgen der orientalischen Frage. Den belgischen Blättern blüht der Weizen, sie gehen von Hand zu Hand, und die Portraits der Vermählten sind in allen Kunst- und Bilderläden ausgefüllt. Die Grimassen der inspirirten Blätter verrathen die üble Laune der Regierung über diese Verbindung des österrreichischen Hauses mit der belgischen Dynastie. Der „Constitutionnel“ spricht sogar mit einer Art von Geringschätzung von den Triumpfbogen, den Bouquets und der ganzen „gewöhnlichen Bewegung solcher Reisen“ und beschränkt sich auf den Nachdruck von einzelnen Stellen der belgischen Blätter. Dagegen erzählen uns die inspirirten Blätter ein Langes und Breites von den Triumpfbogen der braven Diepper, die dem Kaiser sogar das Rathhaus und der Kaiserin einen Badeplatz zum Geschenk gemacht haben.

Die Zeitungen melden folgende Personen als gestorben: den Dichter Ch. Reynaud, den ehemaligen Pair von Frankreich Odier, bisheriger Genor der Bank, und den ausgezeichneten Mediciner Dr. Brunelle, der am 20. dieses Monats im 74. Jahre an einem Schlagflusse starb. Herr Odier hinterläßt seinem Schwiegersohne, dem General Cavaignac 5 Mill.; seiner Tochter hatte er 1 1/2 Mill. mitgegeben.

Orientalische Angelegenheiten.

Es hat sich nun zur Evidenz herausgestellt, daß die Nachricht der Wiener „Presse“ aus Konstantinopel, die Annahme der Wiener Vermittlungsvorschläge betreffend, welche durch alle Zeitungen gegangen, unrichtig war. Der „National-Ztg.“ wird geschrieben:

Wien, d. 24. Aug. Die Nachricht der hiesigen „Presse“, daß die Pforte in einem am 13. abgehaltenen Divan die Wiener Vorschläge angenommen habe, hat sich als grundlos erwiesen. Eine von der Regierung ausgehende Mittheilung in der „öftr. Correspondenz“ und die „Wiener Abendztg.“ hatte dieselbe auf on dits aus Bucharest und auf einen Divansbeschlusse vorbehaltlich der Genehmigung durch den Sultan zurückgeführt. Die neuesten Nachrichten aus Konstantinopel vom 15. d. M. melden Nichts von einer solchen Annahme und schweigen über die Sitzung des Divans vom 13. gänzlich. Konstatirt wird dadurch nur, daß die Gesandten der Großmächte sich ernste Mühe geben, die Pforte zur Annahme zu bestimmen. Oberst Ruff weilt am 15. noch zu Konstantinopel; er wartete auf die Antwort des Sultans auf das Schreiben des Kaisers und trifft daher wohl erst in nächster Woche ein. Was die Dispositionen Reschid Pascha's betrifft, so sind sie offenbar sehr friedensfreundlich; er erklärte dem Gesandten einer europäischen Großmacht, die Schwierigkeiten, die es zu überwinden gelte, um die Wiener Vorschläge bei der Pforte durchzubringen, seien zwar sehr groß, doch beständen sie nicht in Unmöglichkeit. Diese Aeußerung ist als letzte diplomatische Tröstung nach London und Paris abgegangen; mehr und Bestimmteres weiß man dort nicht.

In Wien erwartete man am 24. August Abends die Ankunft des Eilbampfers aus Galacz mit neueren Nachrichten aus Konstantinopel. Wahrscheinlich aus dieser Quelle, die öfter unsichere Nachrichten gebracht hat, stammt die eingegangene telegraphische Meldung, wonach am 19. in Konstantinopel die Vereinbarungs-vorschläge mit geringen Abänderungen angenommen seien. Die Befestigung dieser Nachrichten ist jedenfalls abzuwarten (s. die telegr. Depeschen aus Dresden und Wien).

Der „Magd. Corresp.“ schreibt: Es bestätigt sich die von anderer Seite schon verbreitete Mittheilung: daß von Seiten der türkischen Truppen an der unteren Donau Bewegungen gemacht werden, welche den kais. russischen Oberbefehlshaber zu der Gegenmaßregel einer Heranziehung von See-Strikträften veranlassen haben. — In politischen Kreisen geht das Gerücht, daß Lord Stratford selbst Bedenken gegen die Wiener Vergleichsvorschläge geltend gemacht und daß er Vorstellungen nach London hätte gelangen lassen, die neue Verhandlungen zur Folge haben möchten.

Nachrichten aus Konstantinopel vom 15. d. M. zu Folge, war endlich die ägyptische Flotte daselbst am 14. eingelaufen; eine zweite Division ward von Alexandrien noch erwartet.

Dresden, d. 24. August. (Tel. Dep.) Ein so eben erschienenes Extrablatt des „Dresdener Journals“ meldet, daß eine Depesche aus Wien mit der Nachricht eingetroffen sei, der Sultan habe am 19. den Wiener Entwurf mit unerheblichen Modificationen angenommen.

Wien, d. 26. August. (Tel. Dep.) Nach hier eingetroffenen Handelsnachrichten hätte die Pforte am 19. d. Mts. die Wiener Vorschläge mit einigen unbedeutenden Abänderungen genehmigt. Die Bestätigung dieser Nachrichten ist noch abzuwarten.

Paris, d. 25. August. (Tel. Dep.) Es heißt, daß von dem französischen Gesandten in Konstantinopel Depeschen eingetroffen sein sollen, nach welchen die Pforte, wenn sie nicht die Wiener Vorschläge überhaupt verwerfe, jedenfalls große Schwierigkeiten gegen deren Annahme machen würde. Ausgesprengte Gerüchte wollen von einem Aufstande in der Türkei wissen.

Aus der Provinz Sachsen.

— Naumburg, d. 26. August. Gestern früh kamen die Pioniers, welche zu der nächstens hier zu schlagenden Schiffsbrücke verwendet werden sollen, von Erfurt auf der Eisenbahn hier an und wurden von den Pionieren an der „Henne“ auf die Saale gebracht. Morgen wird uns das hiesige Landwehr-Bat. (3. des 32. L.-R.), welches am 21. d. M. hier zusammengetreten ist und bis heute exercirt hat, uns verlassen, um in der Gegend von Hohenmölsen an den Regiments-Übungen theilzunehmen. Am 22. d. M. ging das 32. Inf.-Regiment, welches mit dem 31. von Erfurt kam, hier durch; letzteres nahm in hiesiger Stadt Quartier und marschirte am 23. August in die Gegend von Weissenfels. Etwas später ging ein Ulanen-Regiment in derselben Richtung durch unsere Stadt, und bald darauf kamen 3 Comp. Fußartillerie mit 12 Geschützen an, die bis Anfang September hier bleiben werden. — Am 3. September ist großes Manöver mit markirtem Feinde bei Rosbach, am 4. Ruhe, am 5. große Parade vor dem Könige, am 6. wieder Manöver mit markirtem Feinde bei Rosbach. Am 7. ist Ruhe und am 8. Feld-Manöver bei Beuchfeld in der Nähe Freiberg's, wo der König und der alte Landgrafenburg residiren wird. Am 9. werden die Truppen bivouaquiren und in der hiesigen Gegend beim Dorfe Wethau manövriren. Endlich am 10. wird das letzte Treffen bei Plennschütz, im Kreise Weissenfels, sein. Am 5., 7., 8. und 10. Septbr. wird die hiesige Stadt und ein Theil der ländlichen Dörfschaften so stark mit Militär belegt werden, daß selbst Miethsbewohner Einquartierung erhalten sollen.

— Eisleben, d. 25. Aug. Gestern wurde hier die General-Versammlung des Hauptvereins der Gustav-Adolph-Stiftung in der Provinz Sachsen abgehalten. Zu dieser Versamm-

lung, welche nach Beendigung des in der Andreaskirche vorhergehenden Gottesdienstes im hiesigen Logengebäude stattfand, waren Abgeordnete aus Artern, Delitzsch, Döben, Eisleben, Erfurt, Halberstadt, Halle, Heddrungen, Lauchstädt, Lützen, Merseburg, Naumburg, Porta, Stendal, Torgau, Weissenfels, Wernigerode und Wollmirsdorf erschienen; Burg, Eilenburg, Magdeburg, Mansleben und Zeig waren dagegen nicht vertreten. Der von dem Vorsitzenden des Hauptvereins, Superint. Dryander aus Halle, erstattete Bericht gab ein erfreuliches Resultat für die Stiftung als die letzten Jahre; nicht nur waren manche Vereine neu belebt worden und neue Vereine (wie Lützen und Lauchstädt) entstanden, sondern auch die Einnahmen des Vereins sind bedeutend gewachsen. Die Gesamt-Einnahme hat 3561 Thlr. 3 Sgr. 2 Pf. betragen. Die Ausgabe 509 Thlr., so daß über 3000 Thlr. zur Vertheilung kommen konnten, von denen zunächst die evangelischen Gemeinden in den preussischen Provinzen, namentlich auch in der Provinz Sachsen Groß-Köper und Worbis, außerdem Feldkirch und Laibach besonders bedacht wurden. Nachdem noch eine Revision der Statuten vorgenommen war und die Wahl der Abgeordneten für die Central-Versammlung zu Koburg, welche auf den Prediger Heinrich aus Erfurt und den Oberprediger Wetzke aus Osterwieck fiel, stattgefunden hatte, trat die Versammlung nach vierstündigen Verhandlungen um 3 Uhr zu einem Mittagssmahle in dem Ressourcen-Saale im Stadtkönig zusammen, nach dessen Beendigung sich die Mitglieder trennten.

Nachrichten aus Halle.

Am 27. August.

— Der Magistrat macht im heutigen Wochenblatte bekannt, daß nach einem von der Provinzial-Städte-Feuer-Societäts-Direction erlassenen Ausschreiben für das verfloßene erste Halbjahr 1853 ein Beitrag von 4 Sgr. 2 Pf. von jedem Hundert der Concurrenzsumme von den bei dieser Societät Versicherten zu zahlen ist.

— Heute Morgen 6 Uhr verließ auch das am Sonntage hieselbst zusammengetretene Landwehr-Bataillon unsere Stadt wieder, um, wie wir hören, zunächst in Klein-Lauchstädt und Umgegend die hier begonnenen Übungen weiter fortzusetzen.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 29. August d. J. zu verhandelnden Sachen.

- 1) Nachbewilligung von 10 Thlr. 13 Sgr. 11 Pf. für angeschaffte Köhrkasten.
- 2) Prolongation des Contracts über die Reichenfuhren.
- 3) Schul-Kassen-Rechnung pro 1852.
- 4) Hospitals-Kassen-Rechnung pro 1852.
- 5) Mittheilung über Rücknahme eines Köhrasser-Contracts.

Bekanntmachungen.

Große Auktion von Kiefern Stabholz.

Montag, den 5. September, Nachmittags 2 Uhr, werde ich in Magdeburg, Stadtmarch Nr. 9, für fremde Rechnung 300 Ring Kiefern Stabholz, 3 Fuß 2 Zoll lang von verschiedener Stärke meistbietend gegen baare Zahlung verkaufen. Die Verbenzung erkandener Hölzer per Wasser und Eisenbahn wird auf das Billigste übernommen. Käsebieter.

Veränderungshalber sollen in dem Hause des Weißgerbermeister Schreinert zu Schaafsädt den 1. Septbr. c. früh 8 Uhr eine Partie neue Meubles, Hausgeräte u. s. w. gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Ein mit guten Attesten versehenen Mann, welcher gut mit Reitpferden umzugehen versteht, wünscht in oder außerhalb Halle eine Stelle. Das Nähere bei **G. Stückerath** in der Expedition dieser Zeitung.

Zimmergesellen finden bei Unterzeichnetem dauernde Beschäftigung. Schkendig, den 26. August 1853. **A. Schab**, Zimmermeister.

Ein Lehrling wird für eine Conditorie gesucht durch **A. Linn**, Lude Nr. 1386.

Ritter- und Landgüter in verschiedener Lage und Größe sind zu verkaufen durch **A. Linn** in Halle.

Ein sehr nettes Haus ist für 5000 R^r zu verkaufen, desgl. andere zu 1800 bis 10,000 R^r durch **A. Linn**, Lude Nr. 1386.

Von einem Hohen Königl. Preuß. Ministerio concessionirte Lilionese



gegen Sommerprossen, Finnen, Leberflecken, trockenen und feuchten Schwinden, Flechten, zurückgebliebenen Pockenflecken, Röhthe auf der Nase, wie sie auch gelben Teint in zarten weissen umwandelt und demselben eine jugendliche Frische giebt. Die Wirkung geschieht in 14 Tagen, widrigenfalls das Geld retour gezahlt wird. Der Preis ist pro Flacon 1 R^r. (Halbe Fl. à 20 S^r sind nicht stets ausreichend, deshalb ohne Garantie.)

Herr **A. Neuenpfeunig** in Halle hat alleiniges Lager von uns. **Rothe & Comp.** in Berlin.

Montag den 29. August:

Grosses Vocal- und Instrumental-Concert in der Weintraube,

ausgeführt vom Musikcorps des 27. Infanterie-Regiments

unter Leitung des Musikdirector Rosenkranz.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Sgr.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Jahrmakts-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich zum bevorstehenden hiesigen Jahrmakts neben meiner gewöhnlichen Bude mit Conditorei noch eine Bude mit feinerer Kuchenbäckerei und Eis zum bekanneten Preis eröffnen werde.

Carl Weschke,
Conditor in Lauchstädt.

Feinste Pariser Pasteteine, vorzüglicher Dualität, ein allgemein beliebtes feines Honiggebäck, wie alle anderen in dieses Fach schlagende Artikel in größter Auswahl bei **Carl Weschke**,
Conditor in Lauchstädt.

Gesangbücher

von **Adam Struensee**, neue Auflage von 1852, sind zu folgenden sehr billigen Preisen zu haben in geschmackvollem dauerhaftem Leder-Einband à Stück 20 S^r, etwas feiner mit Rücken-Vergoldung à Stück 25 S^r, elegant in Goldschnitt gepresster Lederdecke und Decken-Vergoldung 1 R^r 10 S^r in der Buchbinderei und Galanterie-Waarenhandlung

von **Eduard Schmolett senior**.
Querfurt, den 25. August 1853.

In meinem Bachhause zu Ammendorf steht sogleich ein Logis zu vermieten.
F. Kind, Bäckermeister.

kaufe in jedem Quantum und zahle dafür die höchsten Preise.

Rebhühner

Julius Riffert (alte Post).

Samb. Rauchfleisch ohne Knochen, **Samb. Rindszunge** roh und gekocht, **Frankf. Röst.** und **Jenaer Knackwürstchen**, und einen abermaligen Transp. **neuer Gothaer Cervelat-Wurst**, wie auch **ger. fetten Weserlachs** bei **Julius Riffert.**

Gygas, Tischlermeister, empfiehlt beim Bedarf von dauerhaften sowie billigen Meubles jeder Art sein Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin zur gütigen Beachtung. **Große Märkerstraße nahe am Markt.**

Einen Lehrburschen gebraucht Gygas, Tischlermstr.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 26. August.

Amtlich.			Nachen - Mastrich voll eingezahlt			Pr. W. Pr. II. Ser.			St. Brief.			Geld.		
Fonds-Courfe.	Bf.	Brief.	Brief.	Geld.	Geld.	Pr. W. Pr. II. Ser.	Bf.	Brief.	Geld.	Pr. W. Pr. II. Ser.	Bf.	Brief.	Geld.	
Pr. Freim. Ant.	4 1/2	101	102 1/2	102 3/4	81 3/4	80 1/2	5	81 3/4	80 1/2	5	81 3/4	80 1/2	5	
St. Ant. von 1850	4 1/2	102 1/2	102 3/4	102 3/4	81 3/4	80 1/2	5	81 3/4	80 1/2	5	81 3/4	80 1/2	5	
do. von 1852	4 1/2	102 1/2	102 3/4	102 3/4	81 3/4	80 1/2	5	81 3/4	80 1/2	5	81 3/4	80 1/2	5	
do. von 1853	4 1/2	102 1/2	102 3/4	102 3/4	81 3/4	80 1/2	5	81 3/4	80 1/2	5	81 3/4	80 1/2	5	
Staats-Schuld.	3 1/2	93 1/2	93	93	135	135	4	135	135	4	135	135	4	
Premien-Scheine d. Seehandl. à 50 Pf.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kurz- u. Neumarkt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Schuldbersch.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Berl. Stadt-Dbl.	4 1/2	102 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
do.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
R. u. N. M. Pfd.	3 1/2	100	99 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Pommersche do.	3 1/2	99 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Posenische do.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Schlesische do.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
do. Lit. B. v. Staat garant.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Westpreuß. do.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
R. u. N. Neuenb.	4	100 3/4	100 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Pommersche do.	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Posenische do.	4	100 1/2	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Preussische do.	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
W. u. Westph. do.	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Sächsische do.	4	100 1/2	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Schlesische do.	4	100 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Schuldbersch. der Eichf. Bilg. & C.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Pr. Bilg. & C. Friedrichsdor.	—	112 1/2	112 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Andere Goldmünzen à 5 Pf.	—	10 7/8	10 7/8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Eisenb.-Actien.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Nachen-Düsseld.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
do. Priorit.	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Berlin - Hamburger 112 1/2 à 113 gem. Köln - Windener 121 1/2 à 122 gem. Stargard - Posener 94 1/2 à 94 gem. Thüringer 112 1/2 à 1 1/2 gem. Ludwigshafen - Verbach 125 1/2 à 1/4 gem. Nordbahn (Friedr. Wilh.) 56 1/2 à 3/8 gem.

Leipzig, den 26. August.

Cours		Angeboten		Gesucht.		Staatspapiere.		Angeboten		Gesucht.	
im 14 Pf. = Fuß.	auf 100	im 14 Pf. = Fuß.	auf 100	im 14 Pf. = Fuß.	auf 100	Actien excl. Zinsen.	im 14 Pf. = Fuß.	auf 100	im 14 Pf. = Fuß.	auf 100	
Pr. Zedd. à 5 Pf.	—	—	—	—	—	Leipz. Stadt-Dobligationen 4 1/2 %	102 1/2	—	—	—	
Ant. antl. Louisdor à 5 Pf nach gem. eingetrag. Ausnahmefuß	—	—	—	—	—	Leipz. Stadt-Dobligationen 4 1/2 %	—	—	—	—	
Soll. Duc. à 5 Pf.	—	—	—	—	—	Sächs. erbl. Pfandbr. à 3 1/2 % v. 500	93	—	—	—	
Raisfcl. do. de.	—	—	—	—	—	von 100 u. 25	—	—	—	—	
Preisl. do. à 65 1/2 Ks.	—	—	—	—	—	à 3 1/2 % von 500	100	—	—	—	
Postf. do. do. à 65 Ks.	—	—	—	—	—	von 100 u. 25	—	—	—	—	
Conv. Spic. u. Sib.	—	—	—	—	—	à 4 1/2 % von 500	—	—	—	—	
idem 10 u. 20 Kr.	—	—	—	—	—	von 100 u. 25	—	—	—	—	
London	—	—	—	—	—	Sächs. lauffch. Pfandbriefe à 3 %	—	—	—	—	
pr. 1 Pfd. St. 1/2 Monat	—	—	—	—	—	Sächs. do. do. à 3 1/2 %	96 1/2	—	—	—	
3 Monat	—	—	—	—	—	Sächs. do. do. à 4 %	102 1/2	—	—	—	
Staatspapiere.	—	—	—	—	—	Leipz. Dresd. Eisenb. P.-Dbl. à 3 1/2 %	109 1/2	—	—	—	
Actien incl. Zinsen.	—	—	—	—	—	Thüringische Prior.-Dbl. 4 1/2 %	—	—	—	—	
Abnial. Sächsische Staats-Papiere v. 1830 à 1000 u. 500 Pf à 3 %	—	—	—	—	—	Agl. Preuss. Steuer-Credit-Kassenfch. à 3 %, im 14 Pf. v. 1000 v. 500	92	—	—	—	
do. kleinere	—	—	—	—	—	kleinere	—	—	—	—	
v. 1847 à 500 Pf à 4 %	—	—	—	—	—	Agl. Pr. St.-Schuldversch. à 3 1/2 % pr. 100	—	—	—	—	
v. 1852 à 500 Pf à 4 %	—	—	—	—	—	Raisf. f. Österreich. Met. pr. 150 fl. à 4 1/2 %	—	—	—	—	
do. à 100 Pf à 4 %	—	—	—	—	—	à 5 %	88 1/2	—	—	—	
v. 1850 à 500 u. 200 Pf à 4 1/2 %	—	—	—	—	—	Actien der W.B. pr. St.	—	—	—	—	
Agl. Sächs. Randentbriefe à 3 1/2 % im 14 Pf. v. 1000 und 500 Pf	—	—	—	—	—	Leipz. Bank-Actien à 250 Pf pr. 100	186 1/2	—	—	—	
kleinere	—	—	—	—	—	Sp.-Dresd. Eisenbahn-Act. à 100 Pf	—	—	—	—	
Act. d. ch. fäch. - bank. G. C. bis Mich. 1855 à 4 1/2 % (paire à 3 %) v. 100 Pf	—	—	—	—	—	pr. 100	216 1/2	—	—	—	
do. fäch. fchle. 4 1/2 % pr. 100	—	—	—	—	—	Sächs.-Zittau do. pr. 100	37 1/2	—	—	—	
Leipz. Stadt-Dobligationen à 3 % im 14 Pf. v. 1000 und 500 Pf	—	—	—	—	—	Berlin-Anhalt à 200 pr. 100	135	—	—	—	
kleinere	—	—	—	—	—	Magdeb.-Leipz. à 100 pr. 100	319 1/2	—	—	—	
	—	—	—	—	—	Thüringische do. pr. 100	112 1/4	—	—	—	

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

L. I. Br. 16. M. B. Br.

Civoli-Theater in Halle.

Sonntag den 28. August:

Die Räuber auf Felsenck,

oder: **Liebe und Rache,**

Drama in 3 Akten, von F. Körner. Billets zum herabgesetzten Preis sind nur Geißstraße Nr. 1193, bei Herrn Bäckermeister **Denne**, vis à vis der Weintraube, für diese Vorstellung gütlich zu haben.

Montag den 29. August:

Der Weiberfeind,

Lustspiel in 1 Akt von Benedix. Hierauf folgt:

Die Hochzeitsreise,

Lustspiel in 2 Akten von R. Benedix. Fräulein **Amalie Ramsah** vom Hof-Theater zu Neu-Stralitz wird im ersten Stück die **Betty** und im zweiten die **Antonie** aus besonderer Gefälligkeit als Gastrolle geben.

Billet werden zu dieser Vorstellung nicht ausgegeben.

Anfang 6 Uhr. Ende 8 Uhr. Kasseneröffnung um 5 Uhr.

Billets zu dieser Vorstellung gütlich sind ebenfalls Geißstraße Nr. 1193 zu 3 Pf zu haben.

Bad Wittkeind.

Heute Nachmittag 3 1/2 Uhr Concert.

Frischer Kaff

Mittwoch den 31. August bei **Trübe.**

Aufforderung.

Alle diejenigen Geschäftsfreunde, welche noch aus meinem Delgeschäft leere Kruten u. Körbe u. f. w. seit längerer Zeit hinter sich haben, erluche ich ergebenst, solche baldigst abzuliefern.

Cönnern, den 26. August 1853.

G. Unterberg Sell.

Marktberichte.

Halle, den 27. August.
Weizen 2 # 11 1/2 3 1/2 bis 3 # 2 1/2 6 1/2
Roggen 2 # 7 1/2 6 1/2 bis 2 1/2 15 1/2
Gerste 1 # 17 1/2 6 1/2 bis 1 # 26 1/2 3 1/2
Hafer 1 # 1 1/2 3 1/2 bis 1 # 6 1/2 3 1/2

Nordhausen, den 23. August.
Weizen 2 # 15 1/2 bis 3 1/2 15 1/2
Roggen 2 # 15 1/2 2 1/2 15 1/2
Gerste 1 # 25 1/2 6 1/2 bis 7 1/2 3 1/2
Hafer 1 # 1 1/2 3 1/2 bis 1 # 3 1/2 3 1/2

Rußel pr Centner 12 1/2 Pf.
Reinöl pr Centner 12 Pf.

Berlin, den 26. August.

Weizen loco 78-83 Pf., 88 1/2 Pf. bunt. Makeler schwimmend 79 1/2 Pf. b.

Roggen loco 56-60 Pf., 83 1/2 Pf. schwimmend 56 Pf. pr. 82 Pfd. b., Aug. 55 1/2 à 56 Pf. b., Aug./Sept. 55 1/2 à 55 1/2 Pf. b., Sept./Oct. 55 à 55 1/2 Pf. b., Oct./Nov. 54 1/2 à 55 Pf. b., Febr./März. 55 1/2 à 55 1/2 Pf. b.

Gerste 40-43 Pf.
Hafer 48 Pfd. loco 25 1/2 Pf. b.
Erbsen 58-62 Pf.

Winterweizen effectiv 80-79 Pf., laut Connoissement 78-77 Pf. Winterweizen effectiv 78-77 Pf., laut Connoissement 77-76 Pf.

Rußel loco bis Aug./Sept. 11 1/2 Pf. Br., 11 1/2 G., Sept./Oct. 11 1/2 à 11 1/2 Pf. b. u. Br., 11 1/2 G., Oct./Nov. 11 1/2 Pf. Br., 11 1/2 G., Nov./Dec. 11 1/2 Pf. b., 11 1/2 Br., 11 1/2 G., Dec./Jan. 12 Pf. Br., 11 1/2 G., Jan./Febr. 11 1/2 Pf. Br., 11 1/2 G., Febr./März. 12 Pf. Br., 11 1/2 G.

Reinöl loco 11 1/2 Pf., Lieferung 12 Pf.
Espiritus ohne Fas 30 1/2 Pf. Br., 30 1/2 G., August 30 1/2 à 30 1/4 Pf. vert., 30 1/2 Br., 30 G., Aug./Sept. 29 1/2 Pf. b., 29 Br. u. G., Sept./Oct. 27 1/2 à 27 Pf. vert. u. Br., 26 1/2 G., Oct./Nov. 26 1/2 à 26 Pf. vert., 26 1/2 Br., 26 1/2 G., Nov./Dec. 25 1/2 à 25 1/2 Pf. vert. u. Br., 25 G., Febr./März. 26 1/2 à 26 Pf. vert. u. G., 26 1/4 Br.

Breslau, d. 25. Aug. Weizen, weißer, 80-92 Pf., gelber 80-92 Pf., Roggen 60-72 Pf., Gerste 46-55 Pf., Hafer 30-39 Pf.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 26. August Abends am Unterpiegel 5 Fuß 4 Zoll.
am 27. August Morgens am Unterpiegel 5 Fuß 3 Zoll.



Orientalische Angelegenheiten.

Wien, d. 26. Aug. (Tel. Dep.) Die heutige „Oesterreichische Correspondenz“ bestätigt, daß die Pforte die Wiener Vorschläge mit leichten Modifikationen angenommen habe. Rußlands Beistimmung werde zweifelsüchtig erwartet.

Bermischtes.

Berlin, d. 26. August. Die hiesigen Zeitungen, welche bisher noch nichts über den Ausbruch der Cholera in unserer Residenz gemeldet, enthalten heute folgende überraschende Mittheilung: Ueber den Verlauf der Cholera in unserer Stadt können wir aus sicherer Quelle fortwährend beruhigende Nachrichten geben. Bis gestern (Mittwoch) Mittag waren im Ganzen als erkrankt 17 Personen gemeldet. Dazu waren bis heute (Donnerstag) Mittag zwei neue Erkrankungen gekommen; also im Ganzen 19. Hiervon waren 14 gestorben und 5 in der Behandlung verblieben. Die Zugänge hielten sich durchgängig sehr mäßig. Vom 21. zum 22. d. Mts. waren zwei neue Erkrankungen gemeldet, vom 22. drei und vom 23. zum 24. fünf. Diese neunzehn Erkrankungen erstreckten sich zudem über einen Zeitraum von circa fünf bis sechs Wochen, vor welchem die ersten Erkrankungen gemeldet wurden, welche später mehrere Wochen hindurch ganz aufhörten und erst jetzt wieder, theils wohl in Folge der äußerst variablen Witterung, theils in Folge des Genusses von Obst, namentlich von Pflaumen, wieder von Neuem aufgetreten sind. Es wird indeß immer Vorsicht anzurathen sein, und namentlich die Vermeidung von Erkältungen und Diätfehlern.

Nachrichten aus Halle.

Am 27. August.

Heute Morgen ereignete sich in der Schlüter'schen Lack- und Firnisfabrik der Unfall, daß beim Sieden des Oeles ein Kessel zerbrach, wodurch sowohl der Sohn des Fabrikbesizers als auch der dabei beschäftigte Handarbeiter Hagemann von hier Brandverletzungen erlitten und sollen besonders die des Letzteren sehr bedeutend sein. Durch schnell herbeigeleitete Hülfe gelang es, weiteres Unglück, welches in Folge der Explosion leicht hätte entzünden können, zu verhüten.

Kunst-Nachricht.

Nächsten Montag und Mittwoch wird die junge und sehr talentvolle Schauspielerin Fräulein Amalie Ramsay vom Hof-Theater zu Neustrelitz aus besonderer Gefälligkeit auf dem hiesigen Zivil-Theater mitwirken. Die Gastrollen, worin dieselbe auftreten wird, sind: „Betty“ im „Weiberfeind“, und „Antonie“ in der „Hochzeitseife“; nächsten Mittwoch, an welchem Tage eine Benefiz-Vorstellung

für Herrn und Frau Dumont stattfindet, wird sie in dem Stücke „Frauenkampf“ die Gräfin „Antreval“ geben. — Wir verfehlen nicht das kunstliebende Publikum auf diese junge talentvolle und lebenswürdige Künstlerin aufmerksam zu machen.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 26. bis 27. August.

Kronprinz: Dr. Gutschke v. Bernhardt a. Cunersdorf. Dr. Prof. Dr. Rose a. Berlin. Dr. Parit. Zahn a. Dessau. Die Hrn. Kauf. Dubois a. Mainz, Wef u. Pfister a. Berlin, Feisner a. Döbeln, Strauß a. Breslau, Lehmann a. Dresden.

Stadt Zürich: Dr. Rittergutschke, Hiltner a. Bernisgrün. Dr. Gabrit. Raßmann a. Regensburg. Die Hrn. Kauf. Steinbrich a. Magdeburg, Reinsbagen a. Rheidt, Friedrich a. Leipzig, Schütz a. Pommern, Tietzer, Wendel, Rosenthal u. Reinhardt a. Berlin.

Geldner Kling: Dr. Dr. med. Freund a. Stenwig. Dr. Kreis. Ger. a. Rath Köstlich a. Dambach. Dr. Parit. v. Senft a. Darmstadt. Dr. Gutschke-Sturm a. Götting. Dr. Baumbach a. Detmold. Die Hrn. Kauf. Fürstenberg a. Aken, Focke a. Solingen, Pöhler a. Bielefeld, Klappert a. Bamberg, Heintz a. Leipzig, Baumwig a. Braunschw.

Englischer Hof: Die Hrn. Kauf. Wüthheim a. Braunschw., Zeltin a. Köln, Wegner a. Kassel, Hiller a. Berlin, Kreh a. Lübeck.

Goldner Lowe: Dr. Kaufm. Göttringer a. Gera. Dr. Lehtitz Sacher a. Breslau. Dr. Cand. Saath a. Fürstwig. Dr. Buchhldr. Grandig a. Jena. Redt. Mad. Forreitt a. Weimar.

Stadt Hamburg: Dr. Reut. v. Reichenbach a. Erfurt. Dr. Defon. Koch a. Magdeburg. Dr. Hofrath Dr. Winters a. Dresden. Dr. Rittmtr. v. Jasgelsheim a. Barchin. Dr. Cand. theol. Breitung a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Gemad a. Elberfeld, Pantzer a. Dresden, Gerische a. Leipzig.

Schwarzer Bär: Dr. Schichtmtr. Eidel a. Johanneorgenstadt. Dr. Privatim. Wiegand a. Goldberg. Dr. Kaufm. Hoffmann a. Bamberg. Dr. Defon. Richter a. Weimar.

Goldner Kugel: Die Hrn. Kauf. Kalendel a. Berlin, Eßler a. Brotterode, Brillhard a. Braunschw., Dr. Schichtmtr. Müller a. Saabau. Dr. Refer. Schilling a. Naumburg. Dr. Gabrit. Steffenstein a. Mainz.

Freie Gemeinde.

Sonntag den 28. d. keine Versammlung.

Meteorologische Beobachtungen.

26. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	333,05 Par. L.	331,52 Par. L.	330,50 Par. L.	331,69 Par. L.
Dunstdruck	4,58 Par. L.	5,28 Par. L.	6,79 Par. L.	5,55 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	97 pCt.	48 pCt.	91 pCt.	79 pCt.
Luftwärme	9,9 C. Rm.	20,7 C. Rm.	15,7 C. Rm.	15,4 C. Rm.

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 C. r. reducirt.

Bekanntmachungen.

Die Königliche Departements-Ersatz-Commission wird im Stadtkreise Halle am 24. September c. früh 6 Uhr im Gasthause zum „Prinz Carl“ vor dem Leipziger Thore zusammentreten, weshalb ich die Militärpflichtigen, welche bei der letzten Kreisrevision zu einer der verschiedenen Waffen, zum Ganz-Invaliden, zum Halb-Invaliden, zum Train, zur Armee-Reserve und zur Ersatz-Reserve designirt worden, hiermit auffordere, sich der genannten Commission an dem bezeichneten Tage und zur bestimmten Stunde zur Entscheidung über ihr Militär-Verhältnis vorzustellen.

Gleichzeitig veranlasse ich diejenigen Militärpflichtigen, welche bei der letzten Kreisrevision abwesend waren und unterdessen hierher zurückgekehrt, zugewandert oder zugezogen sind, sich zwischen dem 13. u. 21. September c. in den Büreaufunden bei dem Herrn Assistent Holzbeuer auf hiesigem Rathhause Beifuss Eintragung in die Listen und Vorstellung vor die Königliche Departements-Ersatzcommission zu melden, und wird hierbei ausdrücklich bemerkt, daß nur die in den hiesigen Militärlisten verzeichneten Personen zu der gedachten Vorstellung zugelassen, spätere Anmeldungen im obigen Termine selbst aber zurückgewiesen werden müssen. Halle, den 24. Aug. 1853.

Der Oberbürgermeister **Vertram.**

Die Königliche Departements-Ersatz-Commission wird im Stadtkreise Halle

am 24. September c. früh 6 Uhr im Gasthause zum „Prinz Carl“ vor dem Leipziger Thore zusammentreten, weshalb ich diejenigen Militärpflichtigen, welche in den Jahren 1829 und 1830 im Inlande geboren oder gesetzlich domicilirt sind, die Vergünstigung des einjährigen freiwilligen Militärdienstes nachgesucht und erhalten haben, jedoch wegen zeitiger Untauglichkeit bis zum 23. Lebensjahre zurückgestellt, auch auf nochmalige militärärztliche Untersuchung von einem Truppentheile zurückgewiesen worden sind und sich zur Zeit in Halle aufhalten, hierdurch veranlasse, sich der genannten Commission zur definitiven Entscheidung über ihr ferneres Militärverhältnis am obigen Tage vorzustellen und sich, falls sie in den hiesigen Listen noch nicht geführt werden, zwischen dem 13. u. 21. September c. in den Büreaufunden auf hiesigem Rathhause bei dem Herrn Assistent Holzbeuer zur Eintragung zu melden, dabei auch die Berechtigungs-Scheine mit den Zurückweisungs-Attesten vorzulegen. Halle, den 24. Aug. 1853.

Der Oberbürgermeister **Vertram.**

Der Verkaufstermin am 2. Septbr. d. J. (Nr. 48. Halle'sche Weinberge) ist aufgehoben. Halle, den 26. August 1853.

Schmeier, Rechtsanwält.

In Vertretung: **Gracpner,** A. G. Refer.

Eine mit feinen Möbeln ausmöblirte Stube ist sofort oder zum 1. September zu beziehen. Zu erfragen Klausbrücke Nr. 2160, im Kleidermagazin.

Die bei der Gesangs-Anstalt des hiesigen Königlichen Kreisgerichts bisher eingeleisteten Feden sind gerissen und können abgeholt werden. Zu jeder Zeit geschieht bei schneller Beförderung die Annahme von Feden. Auch sind Backschüsseln, Futterzwingen, Taubenester und Düten von allen Formaten vorräthig.

Bücher-Auction.

Die schon früher angezeigte Auction werthvoller Werke aus allen Fächern der Literatur, aus dem Nachlasse des Herrn Professor **Mörselt** in Breslau und Herrn Professor **Marchand** in Halle nimmt den 1. September d. J. **Nachmittags um 2 Uhr** in dem gewöhnlichen Bücher-Auctionslokale **Alter Markt Nr. 495** ihren bestimmten Anfang. Halle, im August 1853.

J. F. Lippert, Auctions-Commissarius.

Auction.

Mittwoch den 31. August c. Nachmittags 2 Uhr versteigere ich großer Berlin Nr. 433: 2 Kleiderschränke, 1 Eckschrank, Tische, Stühle, verschiedene Bettstellen, 2 gr. Ladenthüren, 1 Partie Fenster, 1 eisener Backofenschieber, 1 Zinktröbren auf Schornsteine, 1 Rosenpötte, einige Resten Kattun, Wäsche, Kleidungsstücke, Federbetten u. dergl.

Müller, Auctionator und gerichtl. Taxator.

Auf der Merseburger Chaussee ist am Dienstag eine Mantille gefunden. Näheres zu erfahren in der Leipzigerstraße Nr. 297.

Fr. Lange, geprüfter und selbst an Brüchen leidender Bandagist, gr. Ulrichsstraße Nr. 66, empfiehlt Bandagen jeder Art.

Die Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck,

die älteste von allen gleichartigen Instituten in Deutschland, übernimmt nach 15 verschiedenen Prämientarifen Lebens-, Aussteuer- und Kapital-Versicherungen; schließt Leibrenten- und aufgeschobene Leibrenten-Verträge, und sichert Ueberlebungs-Renten, Pensionen und Wittwen-Gehalte zu billiger Prämie und unter Gewährung aller thunlichen Erleichterungen und Vortheile. — Keine einheimische noch fremde Gesellschaft versichert unter vortheilhafteren Bedingungen.

Die besonderen Vortheile und Erleichterungen, welche die Gesellschaft gewährt, sind aus den Statuten, den Nachträgen zu denselben, Prospecten u. zu ersehen, und werden dieselben bei dem Unterzeichneten unter Ertheilung jeder gewünschten Auskunft unentgeltlich verabreicht.

Halle a/S.

Th. Meyer, Haupt-Agent,
am Markt Nr. 725.

Die Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau,

bestätigt durch Allerhöchste-Kabinetts-Ordre vom 10. Juni 1848.

Gewährleistungs-Capital: Zwei Millionen Thaler,

und wird dasselbe auf Grund des Gesellschafts-Statuts noch in diesem Jahre auf Drei Millionen erhöht. —

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr auf Gebäude, Waaren, Mobiliar u., sowie auf Getreide-Vorräthe in Scheunen und Diemen zu festen billigen Prämien; auch hat die Gesellschaft den Zweck ihrer Thätigkeit gegen alle Gefahren ausgedehnt, denen auf dem Land- und Wassertransport befindliche Gegenstände ausgesetzt sind. Ueber Alles auf das Versicherungs-Geschäft Bezug habende ertheile ich gern jedwede gewünschte Auskunft und bemerke ich nur noch, daß die Policen sofort von mir ausfertigt werden.

Halle a/S.

Th. Meyer, Haupt-Agent,
Markt Nr. 725.

Portrait's

jeder Art werden in meinem Atelier angefertigt. Sitzungszeit von 8 bis 5 Uhr.

Heinrich Weber, Maler u. Photograph,
Barfüßerstraße Nr. 124.



Freunden der Jagd

zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich jetzt mein Lager von Jagd-Utensilien vollständig assortirt habe, und hoffe jedem Wunsche genügen zu können in Auswahl, wie in billigen aber

festen Preisen.

Halle an der Saale.

Richard Pauly,

Reinhäuser und Brüderstraßen Ecke,
der Modewaarenhandlung von S. Pint u s
gegenüber.

Ein Oekonomie-Verwalter mit bescheidenen Ansprüchen wird zum sofortigen Antritt oder auch zu Michaelis gesucht. Nähere Auskunft ertheilt der Herr Gastwirth Brandt auf dem Neumarkte.

Ein solider gewandter Verkäufer, der zugleich der Buchführung mit vorziehen kann und cautionsfähig ist, wird zum 1. October in ein größeres Kleidergeschäft gesucht. Näheres durch Hrn. C. Stückerath in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Schrift-Lithograph, der besonders eine gute Currentschrift mit der Feder zu machen versteht, wird zum sofortigen Antritt gesucht in der Steindruckerei von

Albert Meyer in Halle.

Eine gesunde Amme vom Lande sucht die Hebamme Schmelser.

Halle, den 26. August 1853.

Eine gebildete kinderlose Wittwe, 40 Jahre alt, mit der Führung einer Wirtschaft völlig vertraut, sowie in weiblichen Arbeiten geschickt, wünscht eine Stelle als Wirthschafterin. Erwünscht wäre es ihr, wenn ihr die Erziehung einiger Kinder mit übertragen würde. Französische Offerten werden vom Kassirer Schmidt, Halle Nr. 2092, entgegengenommen.

Eine neue offene Droschke, zwei Chaisenwagen und ein Personenwagen, von 3 Stück die Auswahl, stehen wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen bei J. G. Schaaf, kleine Brauhausgasse.

5 Thaler Belohnung.

Eine goldene Uhr mit Haken ist heute auf dem Wege von der Schmeerstraße bis zum Spieß'schen Hause in der Mannischen Straße verloren gegangen.

Der ehrliche Finder wolle dieselbe gegen obige Belohnung gefälligst abgeben Neue Promenade Nr. 1491a.

Homöopathischen Gesundheitscasser,

aus der Fabrik der Herren Saalfeldt & Stein in Nordhausen, anerkannt das beste derartige Fabrifat und angelegentlich empfohlen durch die hom. Aerzte Herrn Dr. Baumgarten in Magdeburg und Herrn Dr. Ankersen in Duedlinburg, halte ich zur Bequemlichkeit hiesiger und auswärtiger Consumenten fortwährend am Lager und bin in Stand gesetzt, billigt zu bedienen.

Halle, den 28. August 1853.

Carl Brodtkorb.

Knochenöl

für Maschinen, Schlosser u. dgl. bei Friedrich Schlüter, große Steinstraße Nr. 86.

2 Stück Granat-Bäume von selbster Größe und Schönheit, roth und voll blühend, sowie 2 große Blumenstellagen und Topfgewächse verkauft H. W. Preis in Trotha bei Halle a/S.

Sonntag den 28. August Nachmittags 4 Uhr großes Musik- und Trommel- Concert

bei Herrn Gröbler in Erfurts Garten. Ich mache ein hiesiges geehrtes Publikum aufmerksam, daß es mir durch unermüdetes Studium gelungen ist, mit 6 bis 12 Trommeln nach dem Takte der Musik zu concertiren. Zur Aufführung wird kommen: Der russische Zapfenstreich mit französischem Volk-, Napoleons-Parade-Marsch und der Brand von Moskau u., wobei die Trommel-Stöße, durch die Füße und Arme über Kopf schaukelnd, den Takt erhalten.

Entrée nach Belieben.

Ch. Klein, Bat.-Zambour aus Erfurt.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Auction.

Mittwoch den 7. September Nachmittags halb 2 Uhr, versteigere ich Berggasse Nr. 1068: 4 Sopha's, 3 Kleiderschränke, Wasch-, Auszieh- und andere Tische, wobei 1 Schreibtisch, Bettstellen, Rohr- und Polsterstühle, Pulte mit und ohne Glasaufsatz, Spiegel, Kommoden, Stehpulte, Regale, 1 Kinderwagen, 1 Mehlfasten u. dergl. Sachen mehr.

Müller,

Auctionator u. gerichtl. Taxator.

Ein Haus mit 5 Stuben, 3 Küchen, entsprechenden Kammern, großem Hofraum und Garten, zu jedem Geschäft passend, ist aus freier Hand zu verkaufen. Auskunft ertheilt Herr Drechslermeister Glück, Leipzigerstraße Nr. 318.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Unsere älteste Tochter **Wilhelmine**, bald 21 Jahr alt, ward uns heute Morgen bei frischer Gesundheit, und im heitern Gespräch begriffen, durch plötzlich eingetretenen Hirnschlag durch den Tod entzissen, diesen schmerzlichen Verlust unsern theilnehmenden Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Halle, den 27. August 1853.

W. Neifel, Uhrmacher,
nebst Frau und Kinder.

Marktberichte.

Halle, den 27. August.

Die Zufuhren an unserm Getreidemarkte waren für jetzige Zeit immer noch ziemlich belangreich; da aber fortwährend gute Kauflust und Abzug herrschte, behaupteten sich die Preise vollständig, gingen sogar von Zeit zu Zeit noch höher. In Spiritus ist der Handel nur geringfügig. Kübel gut zu lassen und höhere Preise bewilligt. Rummel ohne Aenderung bei geringer Kauflust. Entrée höher bezahlt.

Weizen 58-78 $\frac{1}{2}$ f.	Roggen 56-61 $\frac{1}{2}$ f.	Gerste 38-45 $\frac{1}{2}$ f.	Dafel 24-26 $\frac{1}{2}$ f.
Spiritus 42 $\frac{1}{2}$ f.	Kübel 12 $\frac{1}{2}$ f.	Mohnöl 20 $\frac{1}{2}$ f.	Leinöl 11 $\frac{1}{2}$ f.
Rapp 76-78 $\frac{1}{2}$ f.	Rummel 9 $\frac{1}{2}$ -10 $\frac{1}{2}$ f.	Stärke 7 $\frac{1}{2}$ f.	

Schiffahrtsnachricht.

Die Schiene zu Magdeburg verfuhr:

Aufwärts, d. 21. August C. Enger, 2 Kähne, Guano, v. Hamburg n. Dresden. — Wittne Jänike, d. 21. August. C. Kramer, Roggen, v. Berlin n. Halle. — F. Sirboff, Steinkohlen, v. Hamburg n. Budau. — F. Schulze, d. 21. August. C. Faus, Roggen, v. Hamburg n. Halle. — F. Hüben, v. Spandau n. Budau. — S. Häbert, Eisenbahnschwellen, v. Biele n. Budau. — S. Häbert, Eisenbahnschwellen, v. Biele n. Budau. — S. Häbert, 2 Kähne, d. 21. August. C. Kautz, d. 21. August. C. Kautz, 4 Kähne, Roggen, v. Berlin n. Halle.

Niederwärts, d. 21. August. W. Straß, Steinkohlen, v. Dresden n. Magdeburg. — G. Quandt, Sande, v. Postelwitz n. Ebnitz. — Derfelbe, d. 21. August. Hamburg. — W. Gasse, Braunkohlen, v. Aufsig n. Magdeburg.

Magdeburg, den 26. August 1853.

Königl. Schifffahrtsamt. Haas.

